

Niederschrift

über die Sitzung am Donnerstag, 13.11.2014

bei der Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH, Estern 41, Gescher

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 20:15 Uhr

Anwesend:

Vorsitz:

Magdalene Garvert Rhede

Mitglieder:

Bernadette Aehling	Borken	
Ludwig Artmeyer	Bocholt	anwesend ab 17:10 Uhr/ TOP 1
Hans-Georg Fischer	Ahaus	
Otger Harks	Stadtlohn	
Thomas Kerkhoff	Velen	anwesend ab 18:20 Uhr/ TOP 2
Manfred Könning	Heek	Vertretung für Herrn Rudi Lüdtke
Heinrich Lübbering	Vreden	anwesend bis 19:55 Uhr/ TOP 9
Maja Saatkamp	Borken	
Markus Schulte	Gronau	
Barbara Seidensticker-Beining	Südlohn	
Wilhelm Stilkenbäumer	Reken	
Gerti Tanjsek	Bocholt	
Ralph Thiemann	Bocholt	Vertretung für Herrn Heinz-Josef Elpers
Jörg von Borczyskowski	Gronau	Vertretung für Herrn Franz-Josef Sicking
Birgit Wirtz	Gronau	
Alfons Wissing	Schöppingen	

Vertreter/innen der Verwaltung:

Hubert Grothues
Roland Schulte
Kordula Blickmann
Edith Gülker
Martin Ohlms
Peter Götzl
Katharina Schroer
Peter Nattefort

Gäste:

Dr. Peter Epkenhans	Kreisstelle Borken der Landwirtschaftskammer NRW
Reiner Tippkötter	infas enermetric Consulting GmbH, Greven
David Sommer	infas enermetric Consulting GmbH, Greven
Dagmar Beckmann	Naturpark Hohe Mark Westmünsterland e.V.
Peter Kleyboldt	Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH

Es fehlen entschuldigt:

Heinz-Josef Elpers	Ahaus
Rudi Lüdtker	Gronau
Franz-Josef Sicking	Reken

Erledigung der Tagesordnung:

Vorsitzende Magdalene Garvert eröffnet die Sitzung und begrüßt die Erschienenen. Sie stellt fest, dass ordnungsgemäß geladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist. Besonders begrüßt Frau Garvert Frau Dagmar Beckmann vom Naturpark Hohe Mark Westmünsterland e.V. sowie Herrn Reiner Tippkötter und Herrn David Sommer von der infas enermetric GmbH. Außerdem heißt sie Herrn Dr. Peter Epkenhans, den Leiter der Kreisstelle Borken der Landwirtschaftskammer NRW und Herrn Peter Kleyboldt von der Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland willkommen.

Einwendungen gegen die Tagesordnung sowie die Niederschrift der vergangenen Sitzung werden nicht erhoben.

Vorsitzende Garvert begrüßt Herrn Manfred Könning als neues stellvertretendes Mitglied im Ausschuss für Umwelt. Sie verpflichtet ihn zur gewissenhaften Wahrnehmung seiner Aufgaben durch Handschlag auf die folgende Formel:

„Ich verpflichte mich, dass ich meine Aufgabe nach bestem Wissen und Können wahrnehmen, das Grundgesetz, die Verfassung des Landes und die Gesetze beachten und meine Pflichten zum Wohle des Kreises erfüllen werde.“

A. Öffentlicher Teil**Punkt 1: Neue Entwicklungen in der Landwirtschaft
Vortrag von Herrn Dr. Peter Epkenhans, Kreisstelle Borken der Landwirtschaftskammer NRW**

Herr Dr. Epkenhans berichtet anhand einer Präsentation (sh. Anlage 1 zur Niederschrift). Besonders geht er in seinem Vortrag auf die Bemühungen zur Verbesserung des chemischen Zustands der Grundwasserkörper ein.

Herr Dr. Epkenhans klärt auf Nachfrage Herrn M. Schultes, die Maßnahmen seien so konzipiert, dass die gesetzlichen Grenzwerte im Grundwasser erzielt werden können, ohne den Intensitätsgrad der Landwirtschaft zu senken.

Sodann erläutert Herr Dr. Epkenhans die aktuell vom Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz (LANUV NRW) ermittelten Daten zur Grundwasserqualität. Es seien Grenzwerte zur Beurteilung des Grundwasserzustands festgelegt. Danach befinde sich ein Grundwasserkörper in einem schlechten Zustand, wenn mehr als 50 mg Nitrat je Liter Trinkwasser und wenn mehr als 0,1 µg/l Pflanzenschutzmittel als Einzelstoff bzw. mehr als 0,5 µg/l Pflanzenschutzmittel als Gesamtstoff im Zeitraum des Bewirtschaftungsplans dauerhaft festgestellt würden. Für den aktuell bewerteten Bewirtschaftungsplan (2007-2012) ergebe sich nach dieser Definition, dass 80% der Grundwasserkörper im Kreis Borken der Kategorie „schlechter chemischer Zustand“ zuzuordnen seien. Die Ursachen hierfür lägen aber rund zwei Jahrzehnte zurück.

Frau Saatkamp stellt an der präsentierten Kartendarstellung fest, dass dieser schlechte chemische Zustand auch für Trinkwassereinzugsgebiete bestehe. Herr Dr. Epkenhans er-

klärt, dass in Wasserschutzgebieten verbindliche Regeln für die Landwirtschaft gelten, beispielsweise die zeitliche Verschiebung der Gülleausbringung und das Erfordernis eines Zwischenfruchtanbaus.

Herr Fischer ist der Ansicht, die Öffentlichkeit solle mehr über den schlechten Zustand des Grundwassers informiert werden, um die Bemühungen der Landwirtschaft zum Wasserschutz zu stützen.

Herr Dr. Epkenhans versichert, durch die initiierten Maßnahmen und die permante Beratung der Landwirtschaft eine positive Entwicklung des Grundwasserzustands erreichen zu können. Heute müsse der Blick auf die Reduzierung der Stickstoffwerte in geringer Tiefe (30/60/90 cm) gerichtet werden. Dies werde sich auf Dauer positiv auf die Grundwasserqualität auswirken. Herr Dr. Epkenhans warnt vor einer Dramatisierung der Situation. Der von Frau Saatkamp geäußerten Befürchtung, steigende Tierzahlen könnten die wasserqualitätssteigernden Maßnahmen beeinträchtigen, tritt er mit Hinweis auf die Wirtschaftsdüngernachweisverordnung entgegen. Sobald mehr Informationen vorliegen, könne eine erneute Berichterstattung im Ausschuss für Umwelt erfolgen.

Bezogen auf den Genmais-Anbau informiert Herr Dr. Epkenhans, im Kreis Borken bestehe kein Bedarf für den Einsatz der gentechnisch veränderten Maislinie 1507, da hier durch gezielten Technikeinsatz der Maiszünsler eingedämmt werden könne.

Frau Garvert dankt Herrn Dr. Epkenhans für seine Ausführungen.

Punkt 2: **Beschluss zum Klimaschutzkonzept und zur Gold-Auditierung im European-Energy-Award-Prozess; Beantragung von Fördermitteln für die Einrichtung eines Klimaschutzmanagements**
Vorlage: 0327/2014

Herr Grothues führt anhand der Sitzungsvorlage in die Thematik ein. Er weist auf die aktualisierte Maßnahmenliste zum EEA-Prozess hin, die als Tischvorlage bereitgestellt wurde (Anlage 2 zur Niederschrift).

Sodann informieren Herr Tippkötter und Herr Sommer mittels eines Folienvortrages (Anlage 3 zur Niederschrift) zum Klimaschutzkonzept und zum EEA-Prozess.

Auf Bitte von Frau Garvert wiederholt Herr Sommer, um eine vollständige Deckung des Stromverbrauchs aus erneuerbaren Energien zu erreichen, wären für den Kreis Borken etwa 70 neue Windenergieanlagen der 3-MW-Klasse und rund 20.000 zusätzliche Photovoltaikanlagen mit einer Größe von 10 kWp (diese Kategorie ist vom novellierten EEG besonders bevorzugt) erforderlich. Zur Ausnutzung des gesamten Stromproduktionspotenzials (Folie 10) des Kreises Borken wären dies etwa 300 Windenergieanlagen und ca. 200.000 PV-Anlagen.

Frau Garvert dankt ausdrücklich der Verwaltung, insbesondere Frau Gülker, sowie Herrn Tippkötter und Herrn Sommer für die geleistete Arbeit. Der Kreis Borken habe herausragende Ergebnisse erzielt, obwohl hier deutlich weniger Personal für diese Aufgaben zur Verfügung stehe als in anderen Kreisen.

Auch Frau Saatkamp spricht allen beteiligten Akteuren ihren Dank aus. Zur Maßnahme 4.9 des Klimaschutzkonzeptes – Optimierung der Nährstoff- und Wertstoffketten – erkundigt sie sich, ob mit den dort genannten „externen Fachberatern“ auch Vertreter des WLV und der LWK gemeint seien. Herr Grothues bejaht dies.

Herr M. Schulte weist darauf hin, dass die Bestrebungen nicht allein wichtig für den Klimaschutz seien, sondern auch hinsichtlich Marketing und Image für den Kreis Borken positiv wirken.

Herr Harks schließt sich den lobenden Worten seiner Vorredner/innen an. Die Energietechnik werde in den kommenden Jahrzehnten eine außerordentliche Entwicklung nehmen und die Bemühungen zum Klimaschutz stärken. Die Verantwortung zur Klimaschutzarbeit müsse gerade vom ländlichen Raum wahrgenommen werden. Herr Stilkenbäumer informiert in diesem Zusammenhang, in Reken werde eines der größten Kühlhäuser Europas ausschließlich mit Strom aus Windkraft betrieben.

Frau Tanjsek teilt mit, sie würde die Bereitstellung zusätzlichen Personals für Klimaschutzaufgaben begrüßen.

Herr Stilkenbäumer spricht sich dafür aus, regelmäßig zu den Zwischenschritten der Klimaschutzarbeit im Ausschuss für Umwelt zu berichten.

Inzwischen nimmt Herr Thomas Kerkhoff an der Sitzung teil. Da er nicht dem Kreistag angehört bzw. bereits in einem anderen Ausschuss verpflichtet worden ist, verpflichtet Frau Garvert ihn vor der Beschlussfassung durch Vorsprechen und Nachsprechen der Verpflichtungsformel (vgl. Seite 2 der Niederschrift).

Beschluss: einstimmig

1. Die Umsetzung des integrierten Klimaschutzkonzeptes und der Aufbau eines Klimaschutz-Controllings werden beschlossen. Der Beschluss ergeht unter dem Vorbehalt der Finanzierung.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, sich zur Gold-Auditierung im Rahmen des European Energy Award-Prozesses (eea) im Sommer 2015 anzumelden. Der Beschluss ergeht unter dem Vorbehalt der Finanzierung.
3. Der Beantragung einer Stelle für Klimaschutzmanagement über die BMU-Klimaschutzinitiative für 3 Jahre durch die Verwaltung wird vorbehaltlich der Finanzierung zugestimmt.

**Punkt 3: Strategie 2020 für den Naturpark Hohe Mark Westmünsterland e.V.
Vorlage: 0333/2014**

Herr Grothues leitet anhand der Sitzungsvorlage ein.

Frau Beckmann stellt sich dem Ausschuss vor und berichtet sodann mithilfe einer Präsentation, die der Niederschrift als Anlage 4 beigefügt ist.

Herr Stilkenbäumer sieht die Chance, über den Naturpark Hohe Mark Westmünsterland die Region voran zu bringen und unterstützt daher den vorgeschlagenen Beschluss.

Herr Harks dankt Frau Beckmann für ihren engagierten Vortrag. Auch er spricht sich für das vorgesehene Vorgehen aus.

Beschluss: einstimmig

1. Die „Strategie 2020“ für den Naturpark Hohe Mark Westmünsterland e.V. wird zur Kenntnis genommen.
2. Der Beschluss des Kreistages vom 17.10.2013 über die anteilige Finanzierungsbeteiligung für die Geschäftsführung des Naturparks Hohe Mark Westmünsterland e.V. und des Trägervereins Tiergarten Schloss Raesfeld e.V. wird aufgehoben. Stattdessen beteiligt sich der Kreis Borken ab 2015 mit einem Zuschuss in Höhe von 15 T-EUR zunächst für einen Zeitraum von 5 Jahren an der Finanzierung des Naturparks Hohe Mark Westmünsterland e.V..

Punkt 4: Fortschreibung des Regionalplans Münsterland, Sachlicher Teilabschnitt Energie
Vorlage: 0326/2014

Herr von Borczyskowski bezweifelt, dass das in der Stellungnahme auf Seite 6 unter „Grundsatz 2.1“ kursiv dargestellte Ziel erreicht werden könne. Herr R. Schulte unterstreicht dies. Ebendeshalb beabsichtige die Kreisverwaltung Borken kritisch Stellung zu nehmen.

Frau Saatkamp unterstützt den Vorschlag des Kreises, für alle im Regionalplan-Entwurf zeichnerisch und textlich dargestellten Bereiche zur Nutzung der Windenergie, aber auch für Biomasse, Solarenergie und für den Verbund erneuerbarer Energien, die Wasserschutzgebiete mit den Wasserschutzzonen I und II in den Katalog der Kriterien, die einer Abwägung nicht zugänglich sind, aufzunehmen.

Auf Bitte von Frau Saatkamp erläutert Herr R. Schulte anhand der Skizze in der Stellungnahme die vom Kreis Borken ausgesprochene Empfehlung, den Windenergiebereich „Heiden 2“ in Richtung Norden zu erweitern.

Ebenfalls auf Nachfrage von Frau Saatkamp legt Herr R. Schulte dar, warum der Kreis sich für die Streichung des Winnergiebereiches „Heek 5“ ausspricht. Die Umweltverträglichkeitsprüfung zum Regionalplan müsse die aktuellen Daten aus der Landschaftsplanung berücksichtigen.

Herr R. Schulte erinnert, die Landesentwicklungsplanung NRW habe für den Regierungsbezirk Münster als Ziel die Ausweisung von Windenergiebereichen in einer Größe von insgesamt 6.000 ha vorgegeben. Mittels einer Kartendarstellung (Anlage 5 zur Niederschrift) verdeutlicht er, der vorliegende Entwurf des Sachlichen Teilabschnitts Energie (STE) des Regionalplans weise für das Münsterland sogar 9.530 ha Windenergiebereiche aus, wovon allein 2.950 ha auf den Kreis Borken entfielen. Ergänzend weist Herr R. Schulte darauf hin, dass auch abseits der vom Regionalplan ausgewiesenen Windenergiebereiche durch gemeindliche Flächennutzungspläne der Bau von Windrädern ermöglicht werden könne.

Herr Harks bedankt sich bei der Verwaltung für die erfolgte Vorstellung der Stellungnahme in der SPD-Fraktion.

Herr R. Schulte hebt hervor, der STE treffe auch Aussagen zur Gewinnung von Erdgas aus unkonventionellen Lagerstätten (Fracking). Damit würden alle ablehnenden Beschlüsse und Resolutionen im Kreis Borken unterstützt.

Beschluss: einstimmig bei 2 Enthaltungen

Dem Entwurf der Stellungnahme wird zugestimmt.

Punkt 5: Planung und Durchführung von Umweltinspektionen im Kreis Borken
Vorlage: 0329/2014

Herr Grothues erläutert die Rahmenbedingungen der Umweltinspektion anhand der Sitzungsvorlage und einer Präsentation (Anlage 6 zur Niederschrift). Auf Frage von Herrn von Borczyskowski legt Herr Grothues dar, über die momentan beim Kreis mit der Thematik befassten zwei Stellen beim Fachbereich Bauen, Wohnen und Immissionsschutz hinaus sei ab 2015 die Ausweisung zweier weiterer Stellen vorgesehen, die beim Fachbereich Natur und Umwelt angesiedelt werden.

Herr M. Schulte äußert, seiner Ansicht nach komme es neben der ohnehin erforderlichen TÜV-Kontrolle zu einer Doppelüberprüfung. Frau Blickmann erwidert, die Umweltinspektion stelle eine ergänzende Überprüfung dar, die vor allem die besonders relevanten Anlagen

betreffe. Herr Ohlms hebt angesichts von aufgetretenen Schadensfällen die Wichtigkeit einer begleitenden Vor-Ort-Überprüfung hervor. Herr Götzl betont, anders als die TÜV-Überprüfung habe die Umweltinspektion medienübergreifenden Charakter. Neben dem Wasserschutz seien hier auch das Abfallrecht und der Immissionsschutz angesprochen.

Herr Grothues weist abschließend auf die haftungsrechtliche Problematik im Hinblick auf mögliche Umweltschäden hin, falls die medienübergreifende Umweltinspektion nicht eingeführt würde.

Die Ausführungen werden zur Kenntnis genommen.

Punkt 6: Controllingbericht zum 30.09.2014
Vorlage: 0334/2014

Auf Frage von Frau Saatkamp erläutert Frau Gülker die in 2014 geringere Zahl der Fördermaßnahmen und Beratungen im Bereich Naturschutz und Landschaftspflege (Produkt 06.03.01). Infolge einer Stellenvakanz durch einen Personalwechsel konnten die Beratungen vorübergehend nicht in bisherigem Umfang durchgeführt werden.

Frau Seidensticker-Beining erkundigt sich, warum die Mittel für die externe Begleitung „Erdgasbohrung“ (Produkt 06.02.01) nach 2015 übertragen werden sollen. Herr R. Schulte bestätigt, wie unter Tagesordnungspunkt 4 berichtet seien im Entwurf des Sachlichen Teilabschnitts Energie zum Regionalplan ablehnende Aussagen zur Gewinnung von Erdgas aus unkonventionellen Lagerstätten getroffen. Das bedeute aufgrund der besonderen Stellung des Bergrechtes jedoch nicht, dass tatsächlich kein Fracking in NRW erfolgen werde. Herr R. Schulte berichtet in diesem Zusammenhang, dass die Bezirksregierung Arnsberg sich über alle vom Kreis Borken eingereichten ablehnenden Stellungnahmen zu Verlängerungen von Aufsuchungserlaubnissen hinweggesetzt habe.

Eine weitere Nachfrage Frau Seidensticker-Beinings beantwortet Herr R. Schulte wie folgt: Da das beauftragte Büro die Untersuchungen nicht wie geplant durchführen konnte, werde sich die Erarbeitung der Maßnahmekonzepte für FFH-Gebiete bis in das Jahr 2015 ziehen. Die diesbezügliche Förderung nach der ELER-Verordnung (Produkt 06.03.01) könne daher auch teilweise erst im kommenden Jahr abgerufen werden.

Frau Seidensticker-Beining bittet um Informationen zu der erhöhten Rückstellung für Prozesskosten (Produkt 06.05.02). Frau Gülker verdeutlicht, gegen die vom Kreis ausgesprochenen Befristungen gewerblicher Alttextiliensammlungen seien rund 70 Klagen erhoben worden. Nach Haushaltsrecht seien zur Abdeckung des Prozessrisikos Rückstellungen zu bilden.

Die Ergebnisse des Controllingberichtes zum 30.09.2014 werden zur Kenntnis genommen.

Punkt 7: Anlegen von Blühstreifen
Antrag der UWG-Fraktion vom 04.11.2014
Vorlage: 0363/2014

Herr von Borczyskowski erläutert den Antrag.

Herr R. Schulte legt dar, der Kreisbetrieb für Straßen, Gebäudewirtschaft und Grünflächen habe zugesagt, die Anregung der UWG-Fraktion aufzunehmen. Es werde überprüft, wo sich

geeignete Flächen für eine Wildblumeneinsaat befinden. Auch die EGW werde angesprochen, um auf deren Flächen diesbezügliche Möglichkeiten zu prüfen. Die kreiseigenen Naturschutzflächen, so Herr R. Schulte weiter, seien ohnehin naturnah gehalten.

Frau Saatkamp begrüßt den Antrag der UWG-Fraktion. Sie regt ergänzend an, regionales Saatgut zu verwenden.

Beschluss: einstimmig

Die Verwaltung wird beauftragt auf kreiseigenen Grünflächen - wenn eben möglich - Grasflächen durch Wildblumeneinsaat zu ersetzen.

Punkt 8: Mitteilungen der Vorsitzenden

keine

Punkt 9: Mitteilungen der Verwaltung

Punkt 9.1: Reaktion der Niederlande auf die Stellungnahme des Kreises zur Aufsuchung von Kohlenwasserstoffen auf niederländischem Territorium

Herr Grothues teilt mit, die niederländischen Behörden hätten die Stellungnahme der Kreisverwaltung erwidert. Das entsprechende Schreiben werde dem Ausschuss mit der Niederschrift zur Kenntnis gegeben (sh. Anlage 7 zur Niederschrift). Die Kreisverwaltung, so Herr Grothues weiter, werde im Verfahren erneut beteiligt.

Punkt 9.2: Issel-Hochwasserschutz

Herr Grothues erinnert, für den Bereich der Issel werde ein interkommunales Hochwasserschutzgebiet ausgewiesen und ein diesbezügliches Schutzkonzept erarbeitet. Nunmehr werde auch die Stadt Isselburg ein innerkommunales Hochwasserschutzkonzept aufstellen.

Punkt 9.3: Auszeichnung des Kreises Borken als 100ee-Region

Herr Grothues informiert, der Kreis Borken sei am 11.11.2014 offiziell in die Reihe der 100ee-Regionen aufgenommen worden. 100ee-Regionen definieren sich als Vorreiter der regionalen Energiewende. Sie stützen sich auf einen breiten Konsens der dezentralen Energieversorgung. Darüber hinaus verfügen sie über ein umfassendes regionales Akteursnetzwerk, umfangreiche planerische und konzeptionelle Vorarbeiten sowie erprobte Instrumente zur Öffentlichkeitsarbeit. Die Energie werde dort bilanziell überdurchschnittlich aus erneuerbaren Energiequellen bezogen. Der entsprechende Steckbrief zum Kreis Borken werde mit der Niederschrift zur Sitzung versandt (sh. Anlage 8).

Punkt 9.4: Netzentwicklungsplan

Herr R. Schulte teilt mit, in verschiedenen Presseberichten sei über eine Aufgabe einer Strom-Trasse „Borken-Gießen“ informiert worden. Hierbei sei jedoch Borken/Hessen und nicht Borken/Westfalen angesprochen. Der im Netzentwicklungsplan vorgesehene Trassenverlauf im Kreis Borken ändere sich nicht.

Punkt 9.5: Ankündigung eines Sachstandsberichts zum Ölaustritt in Gronau-Epe

Herr R. Schulte kündigt an, im Rahmen der Sitzung des Ausschusses für Umwelt am 29.01.2015 werde auf Antrag der Fraktion Bündnis90/DIE GRÜNEN eine ausführliche Berichterstattung zum Ölaustritt in Gronau-Epe erfolgen.

Punkt 9.6: Umgang mit Anzeigen von gewerblichen Alttextilsammlern

Herr Grothues informiert, mit Urteil vom 24.10.2014 habe das Verwaltungsgericht Münster erstmalig Entscheidungen bezüglich beklagter Befristungen gewerblicher Alttextilsammlungen des Kreises Borken getroffen. Die Befristungen eines Alttextilsammlers für die Sammlung in acht Kommunen seien aufgehoben worden. Der Kreis, so Herr Grothues weiter, werde keine Berufung gegen das Urteil einlegen und die anderen beklagten Befristungen würden vor der Urteilsfindung aufgehoben. Auch würden zunächst keine weiteren Sammlungen untersagt, sondern nur mit den üblichen Auflagen versehen. Die beklagten Untersagungen für das Gebiet der Stadt Bocholt würden dagegen aufrechterhalten, kurzfristig ergingen jedoch keine weiteren Untersagungen.

Herr M. Schulte meldet sich zu Wort. Frau Garvert erteilt es ihm, allerdings unter dem Hinweis, dass man sich im Tagesordnungspunkt „Mitteilungen der Verwaltung“ befinde und hier grundsätzlich keine Aussprache erfolge. Herr M. Schulte erkundigt sich, ob eine vom Kreis initiierte Alttextilsammlung angesichts des beschriebenen Urteils noch sinnvoll sei. Herr Kleyboldt erwidert, das Ziel der Befristungen gewerblicher Altkleidersammlungen sei gewesen, Planungssicherheit für die karitativen sowie die vom Kreis organisierten Sammlungen zu erzielen. Das Urteil hindere den Kreis nicht, die von ihm geplante Sammlung einzuführen. In dieser Auffassung habe es auch Rückendeckung aus den Kommunen gegeben. Zum Jahreswechsel würden kreisweit rund 200 Altkleidercontainer aufgestellt. Mithilfe realer Ist-Daten seien sodann Gefährdungspotentiale für die kommunalen Aktionen zu belegen, um zukünftig gewerbliche Sammlungen untersagen zu können.

Weiter informiert Herr Kleyboldt, die Sammlung und Verwertung der Alttextilien sei von der EGW europaweit zunächst für 2 Jahre ausgeschrieben worden. Das Mengenrisiko gehe dabei zulasten des Betreibers. Zukünftig könne die EGW die kommunale Alttextilsammlung möglicherweise auch selbst durchführen.

Frau Tanjsek bedauert, dass die Alttextil-Thematik lediglich unter dem Tagesordnungspunkt „Mitteilungen der Verwaltung“ angesprochen wurde. Sie hätte sich eine ausführlichere Diskussion hierzu erwünscht. Generell spricht sie sich für eine weitere Sitzung des Ausschusses für Umwelt aus, um die Länge der einzelnen Sitzungen zu verringern. Frau Garvert erinnert, sie habe bereits für den 11.06.2015 einen zusätzlichen Sitzungstermin anberaumt.

Mit Blick auf die fortgeschrittene Zeit schließt Frau Garvert den Tagesordnungspunkt ab, obwohl eine weitere Wortmeldung besteht. Herr von Borczykowski äußert zur Geschäftsordnung, dass er mit diesem Verfahren nicht einverstanden sei. Frau Garvert habe die Nachfrage eines Ausschussmitgliedes zugelassen. Demzufolge müsse diese Gelegenheit auch für andere gegeben werden. Frau Garvert bestätigt, dass sie vom Grundsatz abgewichen

sei, als sie eine Nachfrage unter dem Punkt „Mitteilungen der Verwaltung“ zuließ. Sie kündigt an, dies künftig strenger handzuhaben.

Punkt 10: Anfragen

Punkt 10.1: Fischsterben und Verunreinigungen in der Bocholter Aa, dem Thesingbach und Kückelbach
Anfrage der Fraktion B'90/DIE GRÜNEN vom 03.11.2014
Vorlage: 0355/2014

Die Anfrage der Fraktion Bündnis90/DIE GRÜNEN wird ausführlich mit einer schriftlichen Stellungnahme der Verwaltung beantwortet, die als Tischvorlage zur Verfügung gestellt wird (sh. Anlage 9 zur Niederschrift).

Punkt 10.2: Weitere Anfragen

Frau Seidensticker-Beining teilt mit, sie beabsichtige für die nächste Sitzung des Ausschusses für Umwelt eine Berichterstattung zur kommunalen Alttextilsammlung schriftlich zu beantragen.

Vorsitzende Magdalene Garvert schließt die Sitzung um 20:15 Uhr.

gez.

Magdalene Garvert

gez.

Peter Nattefort